16.

# An unsere deutschen Mitbürger im Großherzogthum Posen.

Unser gesammtes großes Vaterland hat sich erhoben, um auf den ehernen Grundlagen der Freiheit und Gerechtigkeit den erhabenen Bau eines einigen und starken Reiches aufzuführen. Es hat die kaiserlichen Zeichen der vereinigten Stärke Deutschlands wieder aufgestellt, und jede deutsche Brust athmet frei und stolz in Erwartung einer glücklichen und glanzvollen Zukunft.

Auch wir, die bisher von der staatlichen Vereinigung Deutschlands ausgeschlossen waren, die Vorposten germanischer Cultur nach Osten, auch wir erklären: daß wir Deutsche sind und Deutschland treu bleiben wollen.

Aber der Drang der Zeit erfordert nicht blos Worte, sondern Thaten, und an uns ist es, die Ehre des deutschen Namens aufrecht zu erhalten.

Im Bewußtsein unserer Kraft, der Errungenschaft unsrer Freiheit und Einheit, konnten wir mit Ehren unseren Mitbürgern polnischer Nation die brüderliche Hand zu Freundschaft und Vertrag reichen, konnten wir ihre Nationalität anerkennen und neben uns blühen und erstarken sehen. Wir haben ihnen dies mit aufrichtigem Herzen erklärt, sie konnten an deutscher Sympathie nicht zweifeln, sie hatten sie bereits durch Thaten erfahren.

Wir sind überzeugt, daß die Einsichtigen und gewiß die wahren Freunde ihres Volkes von gleichen Gefühlen beseelt waren, aber wir haben gesehen, daß sie nicht im Stande waren, die Leidenschaften der Unverständigen zu zügeln.

Es sind bereits an mehreren Orten die Farben und Wappen unseres Landes beschimpft, es sind die bestehenden Behörden vertrieben, es sind öffentliche Kassen in Beschlag genommen, es ist mit Verachtung der offenbar gleichen staatsbürgerlichen Rechte der deutschen Einwohner ein neues Regiment willkührlich und gewaltsam aufgestellt worden.

Es sind dies Handlungen, die eine Beeinträchtigung der Rechte, eine Geringschätzung der deutschen Einwohner enthalten; denn von keinem Mann, der seine Rechte und Ehre achtet, kann vorausgesetzt werden, daß er sich, ungefragt um seine Beistimmung, einer beliebigen Herrschaft unterwerfen werde.

Niemals aber können Deutsche, kann Deutschland eine Kränkung seiner Ehre und seiner Rechte dulden. Es ist daher nothwendig, daß wir, die deutschen Einwohner dieser Provinz, an denen es zunächst ist, dies feierlichst und ernst erklären, daß wir als Männer auftreten, des deutschen Namens würdig, uns fest an einander anschließen, Mann an Mann, Ort an Ort, und jede Unbill mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln abwehren.

Schaaren wir uns daher um das glorreiche Symbol der deutschen Einheit, lassen wir die Banner eines tausendjährigen Ruhmes von unsern Thürmen wehen, ein sichtbares Zeichen unsers ernsten Willens, ein feierliches Zeugniß der Unantastbarkeit unserer Ehre.

**Bromberg**, den 26. März 1848.

Druck der Grünauerschen Buchdruckerei in Bromberg.

Woj. i Miejska Biblioteka Publiczna * BIBLIOTEKA Główna * w Bydgoszczy